

# SCHULPROGRAMM

der



Josef-Moufang-Schule

O B E R - S C H M I T T E N

*...natürlich lernen!*

Stand: Januar 2015

# Inhaltsverzeichnis

Präambel .....	2
Unsere Schule .....	3
Übersicht Schulentwicklung .....	4
Leitbild .....	5
Übersicht Leitsätze und Ziele .....	6
Leitsatz I .....	7 – 9
Leitsatz II .....	10 – 12
Leitsatz III .....	13 – 15
Leitsatz IV .....	16 – 17
Leitsatz V .....	18
Leitsatz VI .....	19 – 21
Entwicklungsvorhaben .....	22
Anlagen .....	23

# Präambel

Die Erarbeitung dieses Schulprogramms erstreckte sich über einen Zeitraum von knapp zwei Jahren. Alles begann mit einem ersten Brainstorming, um den IST-Zustand unserer Arbeit erfassen zu können. Daraus entstand eine erste Sammlung für die bereits Themenschwerpunkte gebildet werden konnten. Im Juni 2013 fand an der Josef-Moufang-Schule die zweite Schulinspektion statt. Die bis dahin erstellte Sammlung diente als Grundlage. Mit den Ergebnissen der Schulinspektion konnte die Arbeit am Schulprogramm richtungsweisend vorangetrieben werden. Neue Impulse konnten mit eingebunden, Veränderungsprozesse initiiert und Entwicklungsvorhaben formuliert werden. Schulentwicklungsberaterinnen des Staatlichen Schulamts unterstützten den weiteren Schulentwicklungsprozess durch fachliche Kompetenz und einen breiten Erfahrungshorizont.

Bezeichnend ist, dass trotz wechselnder Kollegen\* die Arbeit kontinuierlich weitergeführt wurde. Alle Kollegen beteiligten sich an diesem Prozess mit gleichem Engagement in kritischer und fruchtbarer Auseinandersetzung mit unserem Lernort Schule. Neben den regelmäßigen Konferenzen und Dienstversammlungen zu diesem Thema fanden auch pädagogische Tage statt.

Die vorliegende Fassung wurde am 28. Januar 2015 per Gesamt- und Schulkonferenzbeschluss verabschiedet. Im weiteren Fortgang ist eine stete Evaluation zu Beginn eines jeden Schuljahres geplant. So wird das Schulprogramm kontinuierlich fortgeschrieben und bleibt auf dem neusten Stand der Schulentwicklung.

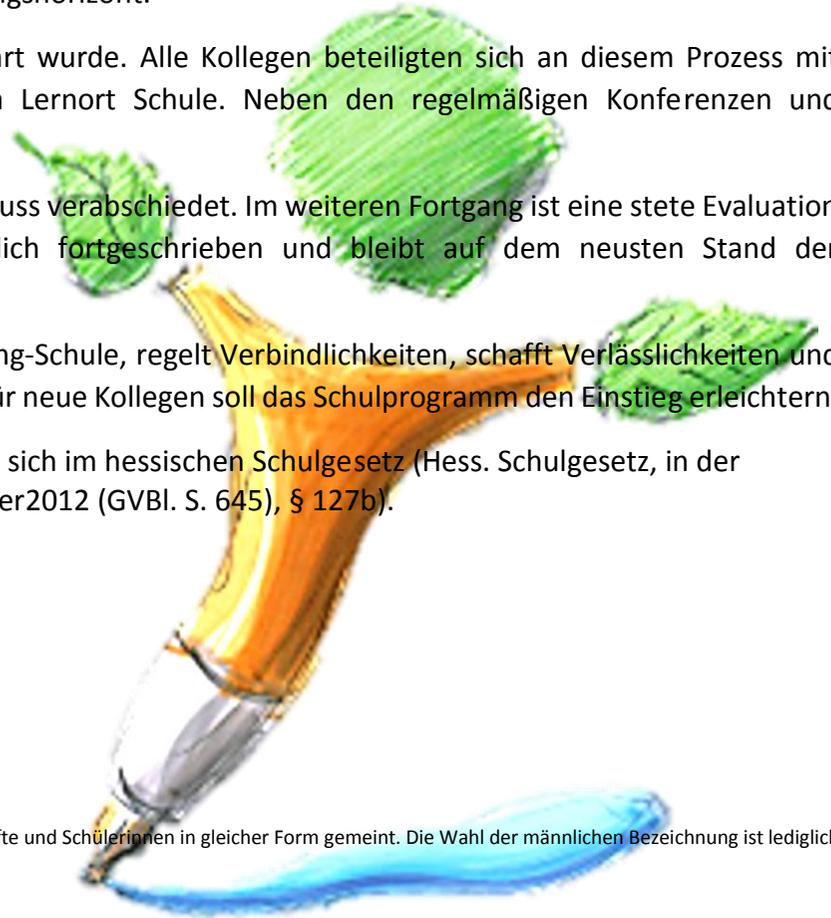
Das Schulprogramm bildet die Grundlage für die pädagogische Arbeit an der Josef-Moufang-Schule, regelt Verbindlichkeiten, schafft Verlässlichkeiten und macht die Arbeit der Schule für die Schulgemeinde und andere Interessierte transparent. Für neue Kollegen soll das Schulprogramm den Einstieg erleichtern.

Die rechtliche Grundlage zur Erstellung eines Schulprogramms für hessische Schulen findet sich im hessischen Schulgesetz (Hess. Schulgesetz, in der Fassung vom 14. Juni 2005 (GVBl. I S. 441), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Dezember 2012 (GVBl. S. 645), § 127b).

Im Namen der Schulgemeinde

Katja Bender  
(Rektorin)

\*Tauchen im weiteren Text die Bezeichnung Kollege, Lehrer und Schüler auf, so sind hier selbstverständlich auch die weiblichen Lehrkräfte und Schülerinnen in gleicher Form gemeint. Die Wahl der männlichen Bezeichnung ist lediglich aus Gründen der Einfachheit gewählt worden, um somit zu verhindern, dass durch die Schreibweise der Lesefluss gehemmt wird.



# Unsere Schule

Die Josef-Moufang-Schule mit dem Standort Ober-Schmitten ist eine einzügige Grundschule in ländlicher Umgebung. Zum Einzugsgebiet gehören die Niddaer Ortsteile Ober-Schmitten, Unter-Schmitten und Eichelsdorf. Die Schüler aus Eichelsdorf erreichen die Schule mit dem Linienbus. Zurzeit wird die Schule von 85 Schülern besucht, welche von fünf Lehrkräften und dem Pfarrer der Pfarrgemeinden Ober-Schmitten und Eichelsdorf unterrichtet werden.

Das Schulgebäude verfügt über vier Klassenräume, Verwaltungs- und Aufenthaltsräume, eine Bibliothek und Räumlichkeiten der Schülerbetreuung zu denen eine von Schule und Betreuung gemeinsam genutzte Küche mit Speiseraum gehören. Das angrenzende Bürgerhaus wird für den Schulsport und diverse Schulveranstaltungen genutzt. Das Bürgerhaus in Eichelsdorf, zu dem auch ein Sportplatz mit Sprunggrube und Aschenbahn gehören, dient ebenfalls als Sportstätte für die Klassen 3 und 4. Die Schüler der Klasse 2 erhalten Schwimmunterricht im Hallen-/Freibad der Stadt Nidda.

Die Betreuung vor und nach dem Unterricht wird vom Förderverein der Josef-Moufang-Schule getragen. Die Schüler können von 7:00 Uhr bis Schulbeginn und nach Schulschluss bis 15:00 Uhr betreut werden. Die Kinder erhalten ein warmes Mittagessen, es ist ausreichend Zeit zum Hausaufgabenmachen und Spielen. Das Betreuungsangebot ist ein kostenpflichtiges Angebot. Außerdem wird das vielseitige AG-Angebot der Schule vom Förderverein finanziert. Die AGs finden entweder am Schulvormittag in den Randstunden oder am Nachmittag statt.

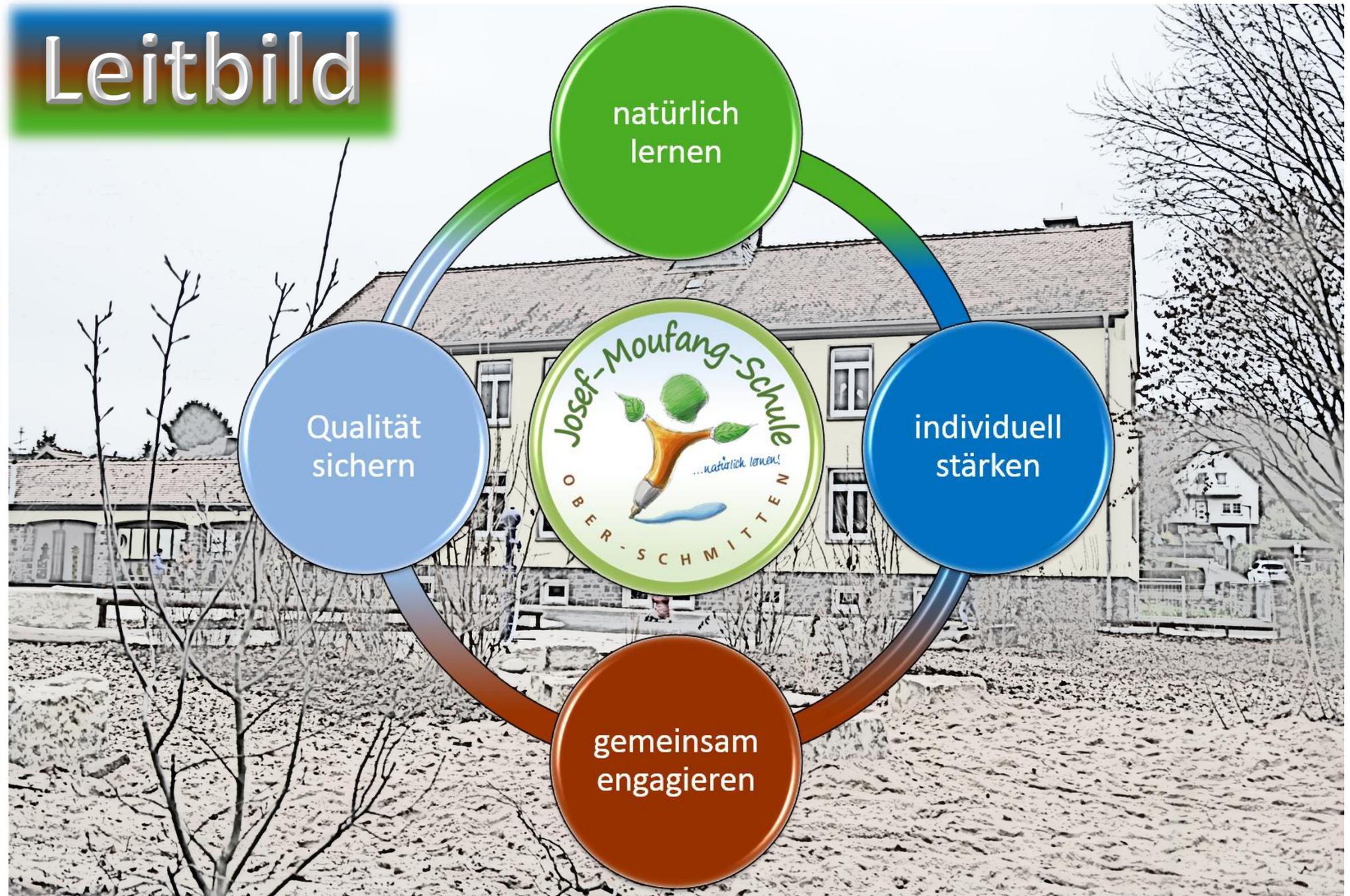
Das Betreuungsangebot ist ein kostenpflichtiges Angebot. Außerdem wird das vielseitige AG-Angebot der Schule vom Förderverein finanziert. Die AGs finden entweder am Schulvormittag in den Randstunden oder am Nachmittag statt.

Der Schulhof wurde im Sommer 2014 umgestaltet und berücksichtigt die Bedürfnisse von Kindern im Grundschulalter. Die neu gestaltete Fläche dient als Erlebnis-, Experimentier-, Spiel- und Abenteuer Raum, der Raum für Kreativität und Fantasie lässt. Das Gestaltungskonzept beruht auf den Ideen und wissenschaftlich fundierten Erfahrungen der Forschungsstelle für Frei- und Spielraumplanung (FFS Hohenahr) und verfolgt eine naturnahe und kindgerechte Planung. Die Gesamtfläche gliedert sich in Einzelspielräume mit entsprechenden Funktionszusammenhängen. Die geschaffenen Nischen und natürlichen Abgrenzungen bieten Rückzugsräume, mindern das Streitpotenzial und entschleunigen das Bewegungstempo, wodurch die Unfallgefahr minimiert wird. Es sind Wegeverbindungen mit Materialwechseln im Bodenbelag entstanden und Erlebnisflächen, wie ein großer Sandsee, die als Fantasie anregende Spielraumangebote verstanden werden. Verwendete Materialien sind Natursteinpflaster, Hackschnitzel, Holz und Natursteine. Die Zufahrt ist asphaltiert.

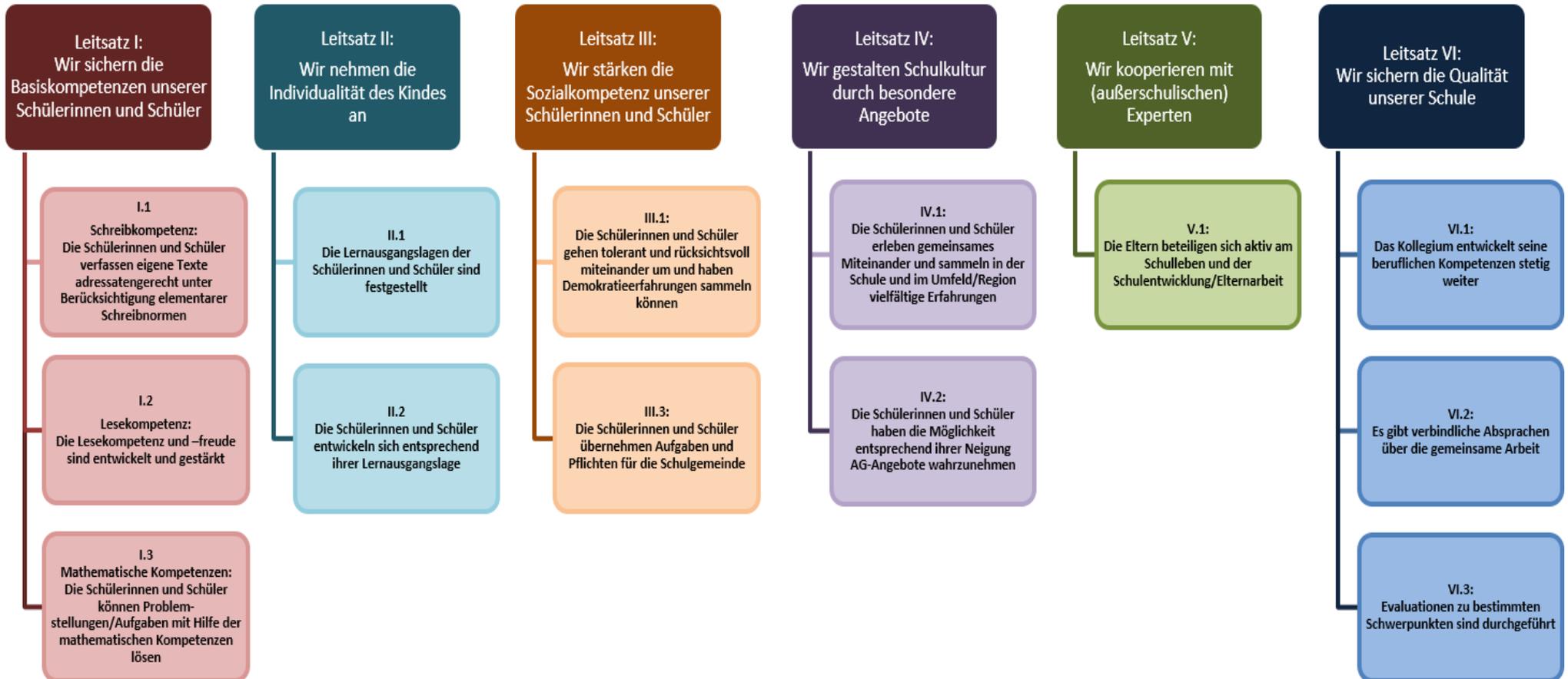




# Leitbild



# Leitsätze und Ziele



# I Wir sichern die Basiskompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler

ZIEL I.1 Schreibkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler verfassen eigene Texte adressatengerecht unter Berücksichtigung elementarer Schreibnormen			
Maßnahme	Erläuterung	Beteiligte	Zeitraum
Rechtschreibstrategien erlernen	<p>                     rhythmisch-melodisches Sprechschwingen und synchrones Sprechschreiben                      ab Klasse 1                 </p> <p>                     rhythmisches Verlängern                      Ableiten                      Wörter zum Lernen                      ab Klasse 2                 </p> <p>Quelle: <a href="http://www.fresch-macht-fit.de/02Grafiken/02Methode.jpg">http://www.fresch-macht-fit.de/02Grafiken/02Methode.jpg</a></p>	Die vier Rechtschreibstrategien werden sukzessive ab Klasse 1 eingeführt und spiralcurricular immer wieder vertieft. Die Einführung orientiert sich an dem Lehrwerk „Einsterns Schwester“. Die einzelnen Strategien werden in Form eines Merkplakats in den Klassen visualisiert.	Jgst. 1 bis 4
Schreibanlässe schaffen/Freies Schreiben	Bereits ab Klasse 1 erhalten die Schüler vielfältige Gelegenheiten, erste freie Texte zu schreiben. Diese sollen mit der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler verknüpft werden. Freies Schreiben hat unabhängig vom Lehrwerk im Unterricht seinen Platz. ☒ Beispiele: Schreiben mit der Anlauttabelle, zu Bildern, Gegenständen, Erlebnisberichte, Briefe Das Freie Schreiben orientiert sich nach und nach an Schreibnormen, basierend auf den erlernten Rechtschreibstrategien.	Fachlehrer Deutsch Schüler	mind. 1/2 Stunde pro Woche
Verschiedene Textsorten kennen lernen und verfassen	Die Schüler lernen im Laufe der vier Grundschuljahre verschiedene Textsorten kennen und erproben sich im Rahmen ihrer Lernausgangslage im Verfassen solcher. ☒ Verbindlich sind einzuführen: Geschichten, Briefe, Gedichte, Beschreibung, Bildergeschichten, Sachtexte		Jgst. 1 bis 4
Schreiben als Prozess erfahren	Die Schüler werden beim Verfassen eigener Texte sukzessive an das sprachliche Überarbeiten herangeführt.		Jgst. 1 bis 4

# I Wir sichern die Basiskompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler

## ZIEL I.2 Lesekompetenz: Die Lesekompetenz und –freude sind entwickelt und gestärkt

Maßnahme	Erläuterung	Beteiligte	Zeitraum
<b>Lesekompetenz entwickeln</b>	In Klasse 1 und 2 erlernen die Schüler in ihrem individuellen Entwicklungstempo sukzessive das genaue, sinnentnehmende und flüssige Lesen altersgerechter Texte. In Klasse 3 und 4 werden die erlernten Kompetenzen spiralcurricular weiterentwickelt. (Details siehe Lesekonzept)	Schüler Fachlehrer Deutsch	Jgst. 1 bis 4
<b>Lesezeit einräumen</b>	Im Rahmen des Deutschunterrichts wird den Schülern ein fester Zeitraum zum interessen geleitetem Lesen eingeräumt. Als Grundlage dient die Schulbücherei, Klassenbücherei, eigene Bücher, Lesespiele, Zeitschriften, Lesekarteien	Fachlehrer Deutsch	Mind. 15 Min. pro Woche
<b>Schulbibliothek</b>	Die Schüler haben zwei Mal in der Woche die Gelegenheit Bücher aus der Schülerbücherei auszuleihen bzw. dort zu stöbern. Die Ausleihe übernehmen die Schüler der Bibliotheks-AG (siehe Pkt. III.2)	Bibliotheksdienst Schüler	Montag und Freitag 2. Pause
<b>Buchvorstellung</b>	Die Schüler stellen in der Jahrgangsstufe 3 oder 4 ein Buch entsprechend ihrer Lesefertigkeiten und methodischen Kompetenzen vor.	Schüler Fachlehrer Deutsch	Mind. 1x in Jgst. 3 oder 4

# I Wir sichern die Basiskompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler

<b>ZIEL I.3 Mathematische Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können Problemstellungen/Aufgaben mit Hilfe der mathematischen Kompetenzen lösen</b>			
Maßnahme	Erläuterung	Beteiligte	Zeitraum
Zahlenraum erfassen	<p>In den Jahrgangsstufen 1 und 2 lernen die Schüler ein vielfältiges Materialangebot kennen, um den jeweiligen Zahlenraum individuell auf der enaktiven Ebene zu erfassen.</p> <p>☒ Materialangebot: Rechenplättchen rot/blau, Rechenschieber bis 20/100, Zahlenstrahl, Rechenstrich, Ziffernkarten, Punktebilder, Dinesmaterial (Einerwürfel, Zehnerstangen, etc.)</p> <p>Die Schüler haben jederzeit die Möglichkeit, auf das für sie geeignete Material zurückzugreifen, um den jeweiligen Zahlenraum zu erfassen.</p>		Jgst. 1 - 4
Grundrechenarten sichern und automatisieren	<p>Die Beherrschung der Grundrechenarten ist Schwerpunkt des Mathematikunterrichts in Klasse 1 und 2 und nimmt daher temporär den größten Anteil der Unterrichtszeit ein. Sie ist elementar für das Erfassen der weiteren mathematischen Inhalte.</p> <p>☒ Addition und Subtraktion im Zahlenraum bis 100</p> <p>☒ Multiplikation und Division Kleines Einmaleins</p>	Fachlehrer Mathematik Schüler	Jgst. 1 & 2
Rechenstrategien	<p>Die Schüler lernen verschiedene Rechenstrategien kennen und entscheiden selbstständig (entsprechend ihrer individuellen Fertigkeiten) mit welcher Strategie sie am besten arbeiten können.</p> <p>Die erarbeiteten Rechenstrategien werden im Klassenraum visualisiert.</p> <p>☒ Folgende Strategien sind verbindlich einzuführen: Tauschaufgabe, Umkehraufgabe, Verliebte Zahlen, 9er Trick, Zwerg/Riesen-Aufgabe, Nachbaraufgaben, Verdopplungsaufgaben, „Bis zur 10“, Stellenwerte extra</p>		Ab Jgst. 1

## II Wir nehmen die Individualität des Kindes an

### ZIEL II.1 Die Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler sind festgestellt

Maßnahme	Erläuterung	Beteiligte	Zeitraum
<b>Einschulungsdiagnostik „Marburger Sprachscreening“</b>	Die Schulanmeldung findet im März/April im vorletzten Kindergartenjahr im Kindergarten durch die Schulleiterin und die zukünftige Klassenlehrerin statt. Das zukünftige Schulkind durchläuft das Marburger Sprachscreening, eine normierte Einschulungsdiagnostik, um den Leistungsstand bei Bedarf zu erfassen und Maßnahmen einleiten zu können. Die Anmeldung findet im gemeinsamen Austausch mit den Eltern, einer Erzieherin, einer Kollegin und der Schulleitung statt. Alle Beteiligten bekommen eine direkte Rückmeldung und Beratung. Bei besonderen Auffälligkeiten wird das BFZ zu Rate gezogen.	Schulleitung zukünftige Klassenlehrer Erzieher Eltern	März/April des vorletzten Kindergarten- jahres
<b>Schulschnuppertag „Elmar-Tag“</b>	Die Vorschulkinder werden zum Schnuppertag in die Schule eingeladen. Aktivitäten rund um das Bilderbuch „Elmar“ ermöglichen den Lehrkräften Einblicke in die sozial-emotionale, fein- und grobmotorische und kognitive Entwicklung der zukünftigen Erstklässler.	Schulleitung Zukünftige Klassenlehrer Vorschulkinder	Mai vor Einschulung
<b>Durchführung diagnostischer Tests</b> Rechtschreibung: HSP 1+ bis 4-5 Lesen: Salzburger Lesescreening Mathematik: quop	Die Fachlehrerin führt die diagnostischen Tests in Eigenverantwortung mit der gesamten Klasse durch. Ergebnisse werden mit der Förderlehrerin besprochen und zur Förderung herangezogen.	Fachlehrerin Förderlehrer	siehe Jahresplan Diagnostik
<b>RTI „Response to Intervention“</b>	RTI ist eine Lernverlaufsdiagnostik für die Fächer Deutsch und Mathematik im Anfangsunterricht. Das Projekt wird von der JLU Gießen wissenschaftlich begleitet. Zu drei festgelegten Zeitpunkten werden die Schülerinnen und Schüler in Klassentestung getestet. Die Auswertung erfolgt mit einem Computerprogramm. Auffällige Kinder werden zusätzlich in einer Einzeltestung von einem Mitarbeiter der JLU Gießen getestet. BFZ-Kraft und Klassenlehrer werden parallel dazu fortgebildet.	BFZ-Kraft Klassenlehrer JLU Gießen	Sj. 14/15 September November Februar Ende des Schuljahres

**ZIEL II.1 Die Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler sind festgestellt**

Maßnahme	Erläuterung	Beteiligte	Zeitraum
<p><b>Jahresplan Diagnostik</b></p>	<p>Der erstellte Jahresplan Diagnostik wird in allen Klassen für ein Schuljahr erprobt. Die Termine müssen von allen eingehalten werden. Nach einem Jahr werden der zeitliche Rahmen, die diagnostischen Tests selbst und die Ergebnisse evaluiert. Die Termine werden im Lehrerzimmer visualisiert,.</p>	<p>alle Lehrer</p>	<p>Sj. 14/15 Evaluation Juni 2015</p>
<p><b>BFZ</b></p>	<p>Kinder mit erhöhtem Förderbedarf werden von dem jeweiligen Klassenlehrer dem BFZ gemeldet. Je nach Ausgangssituation werden von der BFZ-Lehrkraft Diagnostik und Fördermaßnahmen eingeleitet bzw. findet Beratung der Lehrkräfte statt. Die Beratung beinhaltet einen regelmäßigen Austausch zwischen Lehrkraft und BFZ.</p>	<p>Antragsteller BFZ-Kolleg Eltern</p>	<p>Bei Bedarf</p>

## II Wir nehmen die Individualität des Kindes an

### ZIEL II.2 Die Schülerinnen und Schüler entwickeln sich entsprechend ihrer Lernausgangslage

Maßnahme	Erläuterung	Beteiligte	Zeitraum
<b>Förderunterricht</b>	<p>Je nach Stundenzuweisung findet pro Jahrgangsstufe in den Fächern Deutsch und Mathematik jeweils eine Förderstunde statt, die idealerweise von dem jeweiligen Fachlehrer übernommen wird. In Mathematik stehen den Lehrkräften vielfältige Materialien:</p> <p><u>Mathematik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☒ Komm mit – rechne mit (Finken Verlag)</li> <li>☒ Lernprogramme am PC: Budenberg &amp; Lernwerkstatt 8</li> <li>☒ Arbeiten mit den Lehrwerksmaterialien</li> <li>☒ Anschauungsmaterial aus den Klassen</li> <li>☒ Förderbox Mathematik</li> <li>☒ Klarobox (Finken Verlag)</li> </ul> <p><u>Deutsch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☒ Der Orthografikus (Finken Verlag)</li> <li>☒ Lernprogramme am PC: Budenberg &amp; Lernwerkstatt 8</li> <li>☒ Arbeiten mit den Lehrwerksmaterialien</li> <li>☒ Logico: Leseboxen (Finken Verlag)</li> <li>☒ Kieler Leseaufbau</li> </ul>	Schüler Fach-/ Klassenlehrer BFZ-Kraft	Zwei Stunden pro Woche
<b>Förderpläne</b>	Für Schüler mit festgestelltem Förderbedarf wird von dem Fachlehrer ein Förderplan erstellt, der die Ergebnisse der Diagnostik und die beschlossenen Maßnahmen enthält. Dieser wird halbjährlich fortgeschrieben und den Schülern und deren Eltern erläutert.	Eltern Schüler Fachlehrer	halbjährlich
<b>Differenzierung (Fordern/Fördern)</b>	Differenzierung ist ein durchgängiges Unterrichtsprinzip in allen Fächern, das den eingesetzten Lehrwerken zu Grunde liegt. Je nach Lernausgangslage erhalten bzw. wählen förderbedürftige Schüler zusätzliches Anschauungsmaterial und vereinfachte Aufgabenstellungen. Leistungsstärkere Schüler erhalten zusätzliche und/oder anspruchsvollere Aufgaben.		

## III Wir stärken die Sozialkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler

ZIEL III.1 Die Schülerinnen und Schüler gehen tolerant und rücksichtsvoll miteinander um und können Demokratieerfahrungen sammeln.			
Maßnahme	Erläuterung	Beteiligte	Zeitraum
<b>Klassensprecher</b>	<p>Das Klassensprecheramt wird im Laufe des 1. Schuljahres eingeführt. Die verbindlichen Aufgaben werden erläutert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☒ Teilnahme an den Klassensprecherkonferenzen</li> <li>☒ Ansprechpartner für die Klassenkameraden bei schulorganisatorischen und klasseninternen Belangen</li> <li>☒ Klassensprecher können innerhalb im Klassenverband weitere Aufgaben übernehmen</li> </ul> <p>In den Folgejahren findet mindestens eine Wahl pro Halbjahr statt. Es werden ein Klassensprecher und dessen Vertreter gewählt.</p>	<p>alle Schüler Klassensprecher Klassenlehrer</p>	<p>Mind. 1x pro Halbjahr</p>
<b>Klassensprecherkonferenz</b>	<p>Die Schüler erhalten die Gelegenheit sich im Klassenverband über schülerrelevante Themen auszutauschen und dem Klassensprecher mitzuteilen.</p> <p>Die gewählten Klassensprecher und -vertreter werden nach Bedarf eingeladen, um diese Themen im Rahmen der Dienstversammlung zu besprechen. Ergebnisse werden in einem Protokollbuch festgehalten.</p>	<p>Klassensprecher Klassenlehrer</p>	<p>Mind. 1x zwischen zwei Ferien, bei Bedarf häufiger; Mittwoch, 6. Stunde</p>
<b>Klassenregeln</b>	<p>In jeder Klasse werden Klassenregeln gemeinsam erarbeitet, evaluiert und sichtbar ausgehängt.</p>	<p>alle Schüler Klassenlehrer</p>	<p>Mind. 1x pro Schuljahr</p>

<b>ZIEL III.1 Die Schülerinnen und Schüler gehen tolerant und rücksichtsvoll miteinander um und haben Demokratieerfahrungen sammeln können.</b>			
<b>Maßnahme</b>	<b>Erläuterung</b>	<b>Beteiligte</b>	<b>Zeitraum</b>
<b>Schulordnung</b>	Die Schulordnung ist in Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und den Schülern entstanden. Sie regelt das Schulleben, das Verhalten im Schulgebäude und auf dem Schulhof und Verhaltensweisen zu einer nachhaltigen Lebensweise sowie den Umgang mit Regelverstößen. Die Schulordnung wird zu Beginn eines jeden Schuljahres besprochen und evaluiert. Die Ergebnisse aus den Klassen werden in der Klassensprecherkonferenz zusammengetragen, die Konferenz stimmt darüber ab, woraufhin die Schulordnung ggf. überarbeitet wird.	alle Schüler Klassenlehrer Aufsicht	Mind. 1x pro Schuljahr

### III Wir stärken die Sozialkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler

#### ZIEL III.2 Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Aufgaben und Pflichten für die Schulgemeinde

Maßnahme	Erläuterung	Beteiligte	Zeitraum
<b>Pausenausleihe</b>	Auf dem Schulhof steht ein Materialhäuschen, aus dem in den Pausen wetterbedingt Spielgeräte ausgeliehen werden können. Die Ausleihe übernehmen pro Pause vier Kinder (1. Pause: jeweils zwei Kinder aus den Klassen 1 & 3; 2. Pause: jeweils zwei Kinder aus den Klassen 2 & 4). Der Einsatzplan hängt im Flur im Erdgeschoss und in jeder Klasse aus, der Schlüssel hängt im Schrank zum Lehrerzimmer.	alle Klassen Ausleihdienst Aufsicht	In jeder Pause
<b>Bibliotheksverwaltung</b>	Freiwillige, geeignete Schüler aus den Klassen 2 bis 4 nehmen an der Bibliotheks-AG teil. Dort werden Ausleihregeln erarbeitet und die Organisation erlernt, so dass die Schüler befähigt werden, die Pausenausleihe selbstständig durchzuführen.	Schüler Jgst. 2 bis 4 Frau Kant	Mo, 1. Stunde Mo & Fr 2. Pause
<b>Klassendienste</b>	In jeder Klasse übernehmen Kinder Klassendienste. Die Organisation obliegt dem Klassenlehrer. Verpflichtend gibt es in jeder Klasse einen Toilettendienst, jeweils mindestens ein Mädchen und ein Junge.	alle Schüler alle Klassen	täglich

# IV Wir gestalten unsere Schulkultur durch besondere Angebote

<b>ZIEL IV.1 Die Schülerinnen und Schüler erleben gemeinsames Miteinander und sammeln in der Schule und im Umfeld/Region vielfältige Erfahrungen</b>			
Maßnahme	Erläuterung	Beteiligte	Zeitraum
<b>Schulausflüge</b>	Einmal im Schuljahr findet ein Schulausflug für alle Klassen statt. Der Ausflug dient dem gemeinsamen Erleben eines Kultur- oder besonderen Freizeitangebots.	Schüler Klassenlehrer	1x pro Schuljahr
<b>Theaterfahrten</b>	Einmal im Schuljahr findet ein Theaterbesuch für alle Klassen statt. Der Ausflug soll allen Kindern kulturelle Bildung ermöglichen.	Schüler Klassenlehrer	1x pro Schuljahr
<b>Klassenfahrten</b>	Mindestens einmal im Laufe der Grundschulzeit fährt jede Klasse drei bis fünf Tage auf Klassenfahrt. Das Ziel ist eine Jugendherberge in Hessen. Die Organisation obliegt der Klassenlehrerin in Abstimmung mit den Kindern und Eltern.	Klassenlehrer Begleitperson Schüler	Mind. 1x während der Grundschulzeit
<b>Schulveranstaltungen</b>	Im Jahresplan sind folgende Veranstaltungen angesetzt: Einschulungsfeier, Projektwoche, Treppenhaussingen in der Adventszeit, Faschingsfeier, Sport- und Spielefest, Schulfest Weitere Veranstaltungen ergeben sich durch die Kooperation mit der Dorfgemeinschaft.	Gesamte Schulgemeinde Institutionen und Vereine aus dem Umfeld	Siehe Jahresplan
<b>Projekte und Wettbewerbe</b>	Projekte und Wettbewerbe wecken eine besondere Motivation und bereichern den Schulalltag. Mögliche Projekte: z!ng (Zeitung in der Grundschule), Malwettbewerb (Volksbank), Lesewettbewerb (Schulverbund Nidda), Känguru (Mathematikwettbewerb) Die Auswahl der Projekte ergibt sich aus den Angeboten und zeitlichen Möglichkeiten.	(freiwillige) Schüler Lehrer	Je nach Wettbewerb

# IV Wir gestalten unsere Schulkultur durch besondere Angebote

**ZIEL IV.2 Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit entsprechend ihrer Neigung Angebote wahrzunehmen**

Maßnahme	Erläuterung	Beteiligte	Zeitraum
<b>AG-Angebot</b>	An unserer Schule wird halbjährlich ein vielfältiges AG-Programm angeboten, in das sich die Kinder entsprechend ihrer persönlichen Neigungen einwählen können.	Schüler AG-Leiter (außerschulische Experten) Schulleitung Förderverein	Halbjährlich wechselnd
<b>Projekttag</b>	Zu Beginn des Schuljahres finden klassenübergreifende Projekttag statt. Die Schülerinnen und Schüler können sich in ein Projekt entsprechend ihrer Neigung einwählen. Die Auflösung des Klassenverbands stärkt den Zusammenhalt der Schulgemeinde. Die Erstklässler werden in die Schulgemeinde integriert.	Schüler Lehrer evtl. außerschulische Projektleiter	September

## V Wir kooperieren mit (außerschulischen) Experten

### ZIEL V.1 Die Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben und der Schulentwicklung/Elternarbeit

Maßnahme	Erläuterung	Beteiligte	Zeitraum
<b>Gremienarbeit</b>	Die aus der Elternschaft gewählten Gremien (Gesamtelternbeirat, Schulkonferenz) tagen in regelmäßigen Abständen, abhängig von der Agenda. Der Fördervereinsvorstand, dem Kraft Amtes die Schulleitung angehört, arbeitet sehr verzahnt mit der Schule zusammen.	Elternvertreter Schulkonferenz Schulleitung Lehrervertreter	Termine, zu denen eingeladen wird
<b>Aktionsgruppe Schulhof</b>	Ein Gremium aus Elternvertretern und Fördervereinsvorstandsmitgliedern koordiniert zusammen mit der Schulleitung die Schulhofumgestaltung. Dazu gehören Elternaktionen, Sponsoring, Baubegleitung.	Schulleitung Gewähltes Gremium	2. Hj. 14/15 bis Fertigstellung
<b>Einbindung der Eltern bei Schulveranstaltungen</b>	Die Einbindung der Eltern bei Schulveranstaltungen, Wandertagen und Projekten wird vom Elternbeirat gemeinsam mit der Schulleitung und dem Kollegium organisiert.	Elternbeirat Eltern Schulleitung Lehrer	Einzelne Termine im Jahresplan

# VI Wir sichern die Qualität unserer Schule

## ZIEL VI.1 Das Kollegium entwickelt seine beruflichen Kompetenzen stetig weiter

Maßnahme	Erläuterung	Beteiligte	Zeitraum
<b>Dienstversammlung (DV) oder Gesamtkonferenz (GeKo)</b>	Die DV/GeKo finden wöchentlich, immer mittwochs statt und beginnen mit Beginn der 6. Schulstunde. In dieser Stunde findet kein Unterricht mehr statt, außer AG-Angebote. DVen/GeKos sind verpflichtende Veranstaltungen für das Stammpersonal und dienen dem fachlichen Austausch, der Organisation und Koordination. Zu GeKos werden auch die schulischen Gremien geladen.	Schulleitung Stammpersonal	Mittwochs 6. Stunde, Ende variabel GeKo erfolgt durch Einladung
<b>Ergebnisse / Materialien aus Fortbildungen werden vor- und bereitgestellt</b>	Die Ergebnisse/Materialien aus besuchten Fortbildungen werden dem Kollegium vorgestellt und zur Verfügung gestellt.	Kollegium	DV
<b>Schulentwicklungsberatung</b>	Das Kollegium erarbeitet mit Unterstützung auf Grundlage der aktuellen Gegebenheiten und den Schulinspektionsergebnissen ein aktuelles Schulprogramm und erarbeitet Zielvereinbarungen nach Schulinspektion.	Frau Heydrich-Christ Frau Schröder Kollegium	Schuljahr 13/14 Bis Dezember 2014
<b>Durchführung gemeinsamer Fortbildungen</b>	Das Kollegium nimmt gemeinsam an Fortbildungsveranstaltungen teil. Entweder kollegiumsintern oder –übergreifend mit Kollegien von Schulen im Schulverbund.	Kollegium	fortlaufend
<b>Pädagogische Tage</b>	Pro Schuljahr findet ein pädagogischer Tag statt. Die Themen werden aus dem Kollegium gesammelt. Die pädagogischen Tage finden entweder schulintern oder in Kooperation mit den Schulen des Schulverbunds statt.	Kollegium	1 bis 2 Mal pro Schuljahr

# VI Wir sichern die Qualität unserer Schule

## ZIEL VI.2 Es gibt verbindliche Absprachen über die gemeinsame Arbeit

Maßnahme	Erläuterung	Beteiligte	Zeitraum						
Bewertungskriterien AV/ SV	Im Kollegium wurde ein Bewertungskatalog zur Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens erarbeitet. Dieser ersetzt die und Schüler bewerten sich mit Hilfe des Selbsteinschätzungsbogens vor Zeugnisausgabe.	Schüler Lehrer	Halbjährig, kurz vor Zeugnisausgabe						
Selbsteinschätzungsbögen für Kinder									
Bewertungsschlüssel Klassenarbeiten	Es gibt einen verbindlichen Bewertungsschlüssel zur Bewertung von Klassenarbeiten: <table style="margin-left: 40px; border: none;"> <tr> <td>100 - 97 % = 1</td> <td>64 – 50 % = 4</td> </tr> <tr> <td>96 – 85 % = 2</td> <td>49 – 25 % = 5</td> </tr> <tr> <td>84 – 65 % = 3</td> <td>24 – 0 % = 6</td> </tr> </table>	100 - 97 % = 1	64 – 50 % = 4	96 – 85 % = 2	49 – 25 % = 5	84 – 65 % = 3	24 – 0 % = 6	Lehrer	Ab Klasse 2
100 - 97 % = 1	64 – 50 % = 4								
96 – 85 % = 2	49 – 25 % = 5								
84 – 65 % = 3	24 – 0 % = 6								
Bewertungsbogen zur mündlichen Mitarbeit	Im Kollegium wurde ein Katalog zur Bewertung der mündlichen Mitarbeit erarbeitet. Dieser dient der Dokumentation, als Grundlage für Elterngespräche und ist verbindlich einzusetzen. Die Schüler bewerten sich selbst. Die beiden Bögen werden im Gespräch mit Kindern, deren mündliche Mitarbeit in einem oder mehreren Bereichen auffällig* ist, miteinander abgeglichen. Es wird bei Bedarf ein Ziel formuliert.  *Leistungsabfall, dauerhafte nur ausreichend oder schlechtere Leistungen, größere Diskrepanz zwischen Schüler- und Lehrereinschätzung	Schüler ab Klasse 2 Klassenlehrer	Halbjährig						
Selbsteinschätzungsbögen für Kinder									

# VI Wir sichern die Qualität unserer Schule

## ZIEL VI.3 Evaluationen zu bestimmten Schwerpunkten sind durchgeführt

Maßnahme	Erläuterung	Beteiligte	Zeitraum
Evaluationsdurchführung	Ein verbindlicher Kriterienkatalog für evaluationsgeeignete Schwerpunkte wurde erarbeitet. Eine Liste mit schulrelevanten Themen liegt vor.	Kollegium	Bis Sept. 2014
	Anhand der Kriterien und Schwerpunkte werden relevante Evaluationen durchgeführt.		Fortlaufend (siehe Evaluations- ordner)
Evaluationsdokumentation	Ein Evaluationsbogen wurde entwickelt. Die Dokumentationsform ist für alle verbindlich. Die Evaluationsbogen, samt Kriterienkatalog und Schwerpunktaufstellung sind in einem Ordner zusammengefasst, welcher im Lehrerzimmer seinen Platz hat.		
	Die Dokumentation wird im Evaluationsordner abgelegt.		

# Entwicklungsvorhaben

## Naturnahe Schulhofumgestaltung

Die Schulhofumgestaltung ist als zentrales Element der Schulentwicklung der Josef-Moufang-Schule zu betrachten. Die naturnahe Gestaltung und die Schaffung von Erlebnis-, Experimentier-, Spiel- und Abenteuerräumen erfordert ein Schulhofkonzept, das mit der pädagogischen Arbeit verbunden werden muss.

Der erste Bauabschnitt wurde im November 2014 mit der Bepflanzung der vorgesehenen Flächen abgeschlossen. Im Frühjahr 2015 sollen noch Kletterelemente und Sitzflächen installiert werden.

Mit dem Jahreslauf 2015 wird, angepasst an die Jahreszeiten, ein Nutzungskonzept entstehen. Nach Verabschiedung wird dieses Nutzungskonzept in das Schulprogramm integriert und findet seine Dokumentation in einer der folgenden Evaluationen.



## Differenzierung – Individuelle Förderung

Abgeleitet aus den Zielvereinbarungen der Schulinspektionsergebnisse ergibt sich folgendes Ziel: „Die Schülerinnen und Schüler erhalten Wahlmöglichkeiten und leistungsdifferenzierte Arbeitsaufträge in den Fächern Deutsch und Mathematik“. Dieses Ziel soll bis zum Ende des Schuljahres 2015/16 in folgenden Teilschritten umgesetzt werden. Zuerst werden alle bisher praktizierten Differenzierungsmaßnahmen gesammelt und zusammengestellt. Zur Professionalisierung des Kollegiums findet eine Fortbildung zu den eingesetzten Lehrwerken statt und die Teilnahme an der Fortbildung zum förder- und kompetenzorientierten Unterrichten ist für alle verbindlich. Daraus ergibt sich ein Katalog mit verbindlichen Differenzierungsmaßnahmen, welche im Unterrichtsalltag verankert werden. Nach einer Erprobung erfolgt die Evaluation, woraus sich Erkenntnisse und gegebenenfalls Veränderungen für den weiteren Schulentwicklungsprozess ergeben.

## Weiterentwicklung des aktuell gültigen Schulprogramms

Die Erstellung eines Schulprogramms ist keine einmalige Festschreibung der derzeitigen Situation an der Schule mit mittelfristigen Absichten und Zielsetzungen, sondern richtet sich auf eine ständige Weiterentwicklung aus. Schulprogrammentwicklung ist daher ein permanenter Entwicklungs- und Evaluationsprozess. Zukünftig werden Aktualisierungen bekannt gegeben und zu gegebener Zeit veröffentlicht.

# Anlagen

Jahresplan Diagnostik

Bewertungsbogen zum Arbeits- und Sozialverhalten

Selbsteinschätzungsbogen zum Arbeits- und Sozialverhalten

Beobachtungsbogen für die mündliche Mitarbeit im Unterricht

Selbsteinschätzungsbogen zur mündlichen Mitarbeit

Kompetenzraster Deutsch Klasse 3 und 4

Dokumente zur internen Evaluation

Schulordnung

# Jahresplan Diagnostik

(1. Schulhalbjahr)



	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar
Klasse 1		RTI				HSP 1+ (1)
Klasse 2	SLS 1-4	SLS 1-4			HSP 1+ (3)	HSP 1+ (3)
Klasse 3		quop	quop	quop	HSP 3 (1) (15. – 23. UW)  quop	HSP 3 (1) (15. – 23. UW) SLS 1-4 quop
Klasse 4		quop	quop	quop	HSP 4-5 (1) (15. -23. UW)  quop	HSP 4-5 (1) (15. -23. UW) SLS 1 -4 quop

Legende: RTI = Response to Intervention (Projekt JLU); SLS 1-4 = Salzburger Lesescreening; HSP = Hamburger Schreibprobe

# Jahresplan Diagnostik

(2. Schulhalbjahr)



	<b>Februar</b>	<b>März</b>	<b>April</b>	<b>Mai</b>	<b>Juni</b>	<b>Juli</b>
<b>Klasse 1</b>	HSP 1+ (1)  RTI			HSP 1+ (2)	HSP 1+ (2)  SLS 1-4  RTI	HSP 1+ (2)  SLS 1-4
<b>Klasse 2</b>	SLS 1-4			HSP 2	HSP 2	HSP 2
<b>Klasse 3</b>	HSP 3 (1) (15. – 23. UW) SLS 1-4 quop	quop	quop	HSP 3 (2) (33. – 40. UW)  quop	HSP 3 (2) (33. – 40. UW)  quop	HSP 3 (2) (33. – 40. UW)  quop
<b>Klasse 4</b>	HSP 4-5 (1) (15. -23. UW) SLS 1-4 quop	quop	quop	HSP 4-5 (2) (33. – 40. UW)  quop	HSP 4-5 (2) (33. – 40. UW)  quop	HSP 4-5 (2) (33. – 40. UW)  quop

Legende: RTI = Response to Intervention (Projekt JLU); SLS 1-4 = Salzburger Lesescreening; HSP = Hamburger Schreibprobe

## Zeugnisbeiblatt für



zur Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens

### 1. Arbeitsverhalten

	immer	meistens	häufig	manchmal	selten	nie
<b>1.1 Leistungsbereitschaft und Mitarbeit</b>						
Du kannst eine angemessene Zeit konzentriert arbeiten.	<input type="checkbox"/>					
Du beteiligst dich interessiert und aktiv am Unterricht.	<input type="checkbox"/>					
Du strengst dich auch bei schwierigen Aufgaben an.	<input type="checkbox"/>					
Bei Schwierigkeiten fragst du nach und holst dir bei Bedarf Hilfen.	<input type="checkbox"/>					
Du kannst dich aktiv in Gruppenarbeiten einbringen.	<input type="checkbox"/>					
Du arbeitest verantwortlich mit anderen zusammen.	<input type="checkbox"/>					
<b>1.2 Ziel- und Ergebnisorientierung</b>						
Du führst deine Aufgaben in vorgegebener Zeit zu Ende.	<input type="checkbox"/>					
Du kannst dich selbstständig kontrollieren und Fehler berichtigen.	<input type="checkbox"/>					
Du kannst dir selbstständig Arbeitsanweisungen erlesen.	<input type="checkbox"/>					
Du kannst über deine Lernwege reflektieren.	<input type="checkbox"/>					
<b>1.3 Verlässlichkeit und Sorgfalt</b>						
Du kannst deine Hausaufgaben zuverlässig anfertigen.	<input type="checkbox"/>					
Du hältst deine Lern- und Arbeitsmaterialien bereit.	<input type="checkbox"/>					
Du führst deine Hefte und Mappen ordentlich.	<input type="checkbox"/>					
Du gehst sachgerecht und verantwortungsbewusst mit Materialien um.	<input type="checkbox"/>					
Du führst Klassendienste gewissenhaft aus.	<input type="checkbox"/>					
Du erscheinst pünktlich zum Unterricht.	<input type="checkbox"/>					

## Zeugnisbeiblatt für



zur Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens

### 2. Sozialverhalten

	immer	meistens	häufig	manchmal	selten	nie
<b>2.1 Freundlichkeit und Respekt</b>						
Du hältst dich an vereinbarte Regeln (Klassenregeln, Schulordnung).	<input type="checkbox"/>					
Du kannst anderen zuhören.	<input type="checkbox"/>					
Du respektierst das Verhalten, die Meinungen und das Aussehen deiner Mitmenschen.	<input type="checkbox"/>					
Du sprichst mit anderen freundlich und wertschätzend.	<input type="checkbox"/>					
<b>2.2 Konfliktfähigkeit</b>						
Du kannst Kritik an deinem eigenem Verhalten annehmen.	<input type="checkbox"/>					
Du kannst Konflikte friedlich lösen.	<input type="checkbox"/>					
Du kannst in Konfliktsituationen vermitteln und schlichten.	<input type="checkbox"/>					
Du bist bereit Alternativen für dein Verhalten zu suchen.	<input type="checkbox"/>					
<b>2.3 Verantwortungsbereitschaft</b>						
Du übernimmst besondere Aufgaben für deine Klasse/Schule.	<input type="checkbox"/>					
Du übernimmst Verantwortung für dein eigenes Handeln.	<input type="checkbox"/>					
Du gehst verantwortungsbewusst mit dem Eigentum anderer um.	<input type="checkbox"/>					
<b>2.4 Kooperationsfähigkeit und Hilfsbereitschaft</b>						
Du greifst Vorschläge und Ideen anderer auf.	<input type="checkbox"/>					
Du kannst dich in der Gruppe abstimmen.	<input type="checkbox"/>					
Du kannst deine eigenen Interessen auch mal denen anderer unterordnen.	<input type="checkbox"/>					
Du kannst anderen Hilfe anbieten.	<input type="checkbox"/>					
Du kannst Hilfe annehmen.	<input type="checkbox"/>					
Du kannst dich für die Interessen anderer einsetzen.	<input type="checkbox"/>					



## Selbsteinschätzungsbogen

Name: \_\_\_\_\_

### 1. Arbeitsverhalten

1.1 Leistungsbereitschaft und Mitarbeit	immer	meistens	häufig	manchmal	selten	nie
Ich kann eine angemessene Zeit konzentriert arbeiten.						
Ich beteilige mich interessiert und aktiv am Unterricht.						
Ich strenge mich auch bei schwierigen Aufgaben an.						
Bei Schwierigkeiten frage ich nach und hole mir bei Bedarf Hilfen.						
Ich kann mich aktiv in Gruppenarbeiten einbringen.						
Ich kann verantwortlich mit anderen zusammenarbeiten.						

1.2 Ziel- und Ergebnisorientierung	immer	meistens	häufig	manchmal	selten	nie
Ich kann meine Aufgaben in vorgegebener Zeit zu Ende führen.						
Ich kann mich selbstständig kontrollieren und Fehler berichtigen.						
Ich kann mir selbstständig Arbeitsanweisungen erlesen.						
Ich kann über meine Lernwege reflektieren.						

1.3 Verlässlichkeit und Sorgfalt	immer	meistens	häufig	manchmal	selten	nie
Ich kann meine Hausaufgaben zuverlässig anfertigen.						
Ich halte meine Lern- und Arbeitsmaterialien bereit.						
Ich führe meine Hefte und Mappen ordentlich.						
Ich gehe sachgerecht und verantwortungsbewusst mit Materialien um.						
Ich führe Klassendienste gewissenhaft aus.						
Ich erscheine pünktlich zum Unterricht.						
Ich kann meine Hausaufgaben zuverlässig anfertigen.						

## zu meinem Arbeits- und Sozialverhalten

Datum: \_\_\_\_\_

Schulhalbjahr: \_\_\_\_\_

### 2. Sozialverhalten

2.1 Freundlichkeit und Respekt	immer	meistens	häufig	manchmal	selten	nie
Ich halte mich an vereinbarte Regeln (Klassenregeln, Schulordnung).						
Ich kann anderen zuhören.						
Ich respektiere das Verhalten, die Meinungen und das Aussehen meiner Mitmenschen.						
Ich spreche mit anderen freundlich und wertschätzend.						

2.2 Konfliktfähigkeit	immer	meistens	häufig	manchmal	selten	nie
Ich kann Kritik an meinem eigenem Verhalten annehmen.						
Ich kann Konflikte friedlich lösen.						
Ich kann in Konfliktsituationen vermitteln und schlichten.						
Ich kann Alternativen für mein Verhalten suchen.						

2.3 Verantwortungsbereitschaft	immer	meistens	häufig	manchmal	selten	nie
Ich übernehme besondere Aufgaben für meine Klasse/Schule.						
Ich kann Verantwortung für mein eigenes Handeln übernehmen.						
Ich kann verantwortungsbewusst mit dem Eigentum anderer umgehen.						

2.4 Kooperationsfähigkeit und Hilfsbereitschaft	immer	meistens	häufig	manchmal	selten	nie
Ich kann Ideen und Vorschläge anderer aufgreifen.						
Ich kann mich in der Gruppe abstimmen.						
Ich kann meine eigenen Interessen auf mal denen anderer unterordnen.						
Ich kann anderen Hilfe anbieten.						
Ich kann Hilfe annehmen.						
Ich kann mich für die Interessen anderer einsetzen.						



## Selbstbeobachtungsbogen zur mündlichen Mitarbeit im Unterricht



1	immer	meistens	manchmal	fast nie
Ich interessiere mich für den Unterricht.				
Ich höre anderen zu.				
Ich traue mich, vor den anderen frei zu sprechen.				
<b>Ich arbeite in der Gruppen- oder Partnerarbeit mit.</b>				

2	immer	meistens	manchmal	fast nie
Wenn ich etwas im Unterricht sage, dann passt es zum Thema.				
Ich kann das, was wir besprochen haben mit eigenen Worten wiedergeben.				
Ich kann das, was ich schon einmal gelernt habe, benutzen um etwas zu erklären oder eine Frage zu stellen.				
<b>Ich kann Arbeits-ergebnisse präsentieren.</b>				

3	immer	meistens	manchmal	fast nie
Ich kann zu dem, was andere Kinder sagen, selbst etwas ergänzen.				
Ich kann besonders schwierige Aufgaben lösen.				
<b>Ich bringe eigene Ideen, Vorschläge und Materialien in den Unterricht mit.</b>				

Name: \_\_\_\_\_



<b>Kompetenzraster Deutsch Klasse 3</b>		mit Hilfe	teilweise	überwiegend	selbstständig und sicher
<b>Sprechen und zuhören</b>	Du hältst vereinbarte Gesprächsregeln ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Du sprichst deutlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Du erzählst zusammenhängend und gut verständlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Du vertrittst deine eigene Meinung angemessen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Du kannst begründen und argumentieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Lesen</b>	Du liest altersgemäße Texte sinnverstehend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Du wendest die erarbeiteten Lesestrategien an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Du liest einen vorbereiteten Text sinngestaltend vor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Du liest selbstgewählte Lektüre.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Texte schreiben</b>	Du schreibst zu einer Aufgabenstellung einen passenden und verständlichen Text.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Du schreibst einfallsreiche Texte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Du verwendest treffende Formulierungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Richtig schreiben</b>	Deine Buchstaben sind korrekt in Form und du beachtest die Lineatur.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Du schreibst Texte fehlerfrei ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Du wendest die erarbeiteten Rechtschreibregeln an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Sprache untersuchen</b>	Du benennst und unterscheidest Wortarten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Du gehst zielgerichtet mit dem Wörterbuch um.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Du erkennst unterschiedliche Zeitformen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Du wandelst einen Text in Spielszenen um.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Du gestaltest deine Rolle im Zusammenspiel mit anderen.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei der Präsentation spielst du eine Rolle überzeugend.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Name: \_\_\_\_\_



		<b>Kompetenzraster Deutsch Klasse 4</b>			
		mit Hilfe	teilweise	überwiegend	selbstständig und sicher
<b>Sprechen und zuhören</b>	Du kannst gut zuhören und dich zum Gehörten äußern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Du sprichst deutlich und grammatikalisch richtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Du erzählst zusammenhängend und gut verständlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Lesen</b>	Du liest altersgemäße Texte sinnverstehend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Du wendest die erarbeiteten Lesestrategien an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Du liest einen vorbereiteten Text sinngestaltend vor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Du liest altersgemäße Bücher.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Texte schreiben</b>	Du planst und schreibst aufgabenbezogene Texte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Du überprüfst und bearbeitest deine Texte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Du gestaltest deine Texte übersichtlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Richtig schreiben</b>	Deine Buchstaben sind korrekt in Form und du beachtest die Lineatur.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Du schreibst Texte fehlerfrei ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Du wendest die erarbeiteten Rechtschreibregeln an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Du wendest die gelernten Satzzeichen richtig an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Du gehst zielgerichtet mit dem Wörterbuch um.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Sprache untersuchen</b>	Du benennst und unterscheidest Wortarten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Du erkennst unterschiedliche Zeitformen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Du benennst und unterscheidest Satzglieder. (nur im 2. Halbjahr)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Du wandelst einen Text in Spielszenen um.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Du gestaltest deine Rolle im Zusammenspiel mit anderen.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei der Präsentation spielst du eine Rolle überzeugend.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# Grundsätze

zur Festlegung evaluationsgeeigneter Schwerpunkte

- ✓ Bindet er Ressourcen?
- ✓ Ist er ein zentrales Element der pädagogischen Arbeit?
- ✓ Ist er ein wiederkehrendes Element im schulischen Jahresplan?
- ✓ Ist er ein aktuelles Anliegen der Schulgremien?
- ✓ Liegen die Evaluationserkenntnisse in unserem Verantwortungsbereich?



## Evaluationsbogen

für:

\_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_



Kurzbeschreibung:

# Aufstellung



der evaluationswürdigen, schulrelevanten Schwerpunkte

Thema	Zuordnung Leitsätze Schulprogramm	Wird evaluiert seit
Einschulung		
Sport- und Spielefest		
Projektwoche		
Schulfest		
Hausaufgaben		
Pause		
Hausschulpflicht		
Schulranzen		
Weihnachtsbasar		
Klassenarbeiten		
Klassenfahrten, Ausflüge		
AG-Angebot		
Differenzierungsmaßnahmen		
Umgang mit Regelverstößen		
PC-Nutzung		
Lehrwerke		

Stand: Oktober 2014

Blatt: \_\_\_\_\_

Thema: \_\_\_\_\_

Positiv	Verbesserungswürdig	Alternative

## Umgang mit Regelverstößen

Ich versuche Regelverstöße zu vermeiden.

Ich helfe anderen sich an Regeln zu halten.

Ich gebe Regelverstöße offen und ehrlich zu.

Ich akzeptiere die angeordnete Strafe, wenn ich gegen die Regeln verstoßen habe.



## Als Schule nutzen wir folgende Maßnahmen,

### um auf Regelverstöße zu reagieren:

Benachrichtigung der Eltern

Pädagogische Maßnahmen und Ordnungsmaßnahmen

Arbeitseinsätze zur Unterstützung des Hausmeisters und der

Putzkraft bei deren Aufgaben

### Es gelten folgende Grundsätze:

Zerstörtes wird ersetzt.

Beschmutztes wird gesäubert.

Gestohlenes wird zurückgegeben.



Ober-Schmitten, im November 2012

Schulleitung

# Schulordnung

der

## Josef-Moufang-Schule



## Schulleben

Wir gehen freundlich miteinander um.

Wir begegnen uns mit Respekt und helfen uns gegenseitig.

Ich übe keine Gewalt aus - weder körperlich noch mit Worten.

Ich vermeide Streit.

Ich komme pünktlich zum Unterricht.

Ich grüße und verabschiede mich höflich.

Ich hinterlasse eine saubere Toilette und spiele dort nicht.

Ich gehe sorgsam mit dem Schuleigentum und dem Schulgebäude um.

Ich bringe keine Handys und Unterhaltungselektronik mit in die

Schule.



## Im Schulgebäude...

... bin ich leise.

... tobe ich nicht.

... schubse und drängle nicht auf den Treppen.

... achte ich auf Ordnung und Sauberkeit.

... halte ich mich nicht ohne Erlaubnis alleine auf.



## In der Pause und auf dem Schulhof...

... helfe ich im Notfall oder hole Hilfe.

... nehme ich auf andere Kinder und deren Spiele Rücksicht.

... achte ich darauf, anderen nicht weh zu tun.

... werfe ich meinen Müll in die Mülltonne.

... halte ich mich an die Ausleihregeln.

... behandle ich die ausgeliehenen Spielgeräte sorgsam.

... verlasse ich das Schulgelände nicht ohne Erlaubnis.



## Mein Beitrag zu einer „nachhaltigen“ Lebensweise

Ich gehe mit Wasser, Strom und Heizwärme sparsam um.

Ich achte auf die Mülltrennung.

Ich verschwende nicht unnötig Papier.

Ich schade Lebewesen und Pflanzen nicht.

Ich schaffe Lebens- und Schutzräume für einheimische Tiere.

